

## **Stellungnahme der RheinEnergie zum Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Frechen vom 19.06.2017 zur „Trinkwasserversorgung Frechen“**

Zum Antrag der FDP-Fraktion im Rat der Stadt Frechen vom 19.06.2017 nimmt die RheinEnergie wie folgt Stellung:

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass für RheinEnergie die im Antrag der FDP angesprochenen Themen inhaltlich in keinem Zusammenhang stehen.

### **Wasserpreismodell**

Bei der Überprüfung des Wasserpreismodells geht es darum, die Bildung des Trinkwasserpreises in unseren Versorgungsgebieten auf der Basis der fixen und variablen Kostenanteile näher zu untersuchen: Während sich der Trinkwasserpreis heute weit überwiegend aus dem Wasserverbrauch (variable Preisbestandteile) und nur zu einem geringen Anteil aus fixen Preisbestandteilen für die Trinkwasserinfrastruktur zusammensetzt, verhält es sich bei den Kosten der Trinkwasserversorgung genau umgekehrt. Wir streben daher ein Wasserpreismodell an, das die heutige Kostenstruktur besser abbildet und damit fairer auf die Verbraucher verteilt. Dazu dienen die Daten, um die die RheinEnergie bei ihren Wasserkunden nachgefragt hat. Für die RheinEnergie wird eine etwaige Umstellung des Wasserpreises insgesamt erlösneutral erfolgen. Wir gehen davon aus, dass die Ergebnisse der Untersuchung in Zusammenarbeit mit einer universitären Einrichtung bis Ende des Jahres vorliegen werden. Die RheinEnergie wird die Stadt Frechen über die Ergebnisse der Untersuchung informieren und bietet an, diese in einer Sitzung des Umweltausschusses zu erläutern.

### **Nitratbelastung im Grundwasser**

Die Studie des Umweltbundesamtes zu den möglichen Auswirkungen der Nitratbelastung im Grundwasser wird von der deutschen Wasserwirtschaft und der RheinEnergie ausgesprochen begrüßt. In Teilen Deutschlands wird der Grenzwert für Nitrat in Trinkwasserquellen überschritten. Die in der Studie geäußerte Sorge, dass sich die Trinkwasserversorgung in land-, insbesondere in viehwirtschaftlich, intensiv genutzten Räumen verteuern kann, wenn aufwendige Verfahren zur Verringerung der heute mancherorts die Grenzwerte überschreitenden Nitratbelastung eingesetzt werden müssten, ist insofern berechtigt. Dies gilt ausdrücklich nicht für die Trinkwasserversorgung der RheinEnergie. Wie bereits mehrfach dem Rat der Stadt Frechen dargelegt, besteht diese Gefahr für die Trinkwasserversorgungsgebiete der RheinEnergie nicht, da dort der Nitrat-Grenzwert weit unterschritten wird und es darüber hinaus durch eine seit Jahren existierende, beispielgebende Kooperation mit der Landwirtschaft sogar gelungen ist, die Nitratwerte im Grundwasser zu reduzieren. Die Tendenz der Werte ist weiterhin leicht sinkend.

Ansprechpartner:  
Frank Bender  
Unternehmenskommunikation  
RheinEnergie AG  
Parkgürtel 24  
50823 Köln  
Mail: [f.bender@rheinenergie.com](mailto:f.bender@rheinenergie.com)  
Telefon: 0221 / 178-3034